

Frustration, Eskalation, Revolte: aktuelle Islamkritik

Publiziert am 23. April 2016 von Wilfried Müller auf www.wissenbloggt.de



Früher war die Jungfräulichkeit auch unter Christen ein großes Thema. Folgerichtig ging die Enttabuisierung dagegen an, und in den 1960ern wollten viele Mädchen den Makel der Jungfräulichkeit möglichst schnell loswerden. Diesen Stand der Zivilisation hat der Islam noch nicht erreicht (Bild: OpenClipartVectors, pixabay).

Kein Sex vor und kein Sex ohne Ehe. Dieses Keuschheitsgebot gilt nach wie vor in muslimischen Gesellschaften und ist für viele mit der Hauptgrund für die sexuellen Belästigungen von Frauen in den meisten muslimischen Ländern. So steht es in "Muslimische Gesellschaft - Sexuelle Frustration junger Muslime" (11.4. Deutschlandradio Kultur)¹. Die Rede ist noch von Porno als Ersatz und der

politischen Dimension des außerehelichen Sexverbots. Solange sich alles um die Moral drehe, bleiben die wirklichen Skandale im Hintergrund, so die alltägliche sexuelle Belästigung von Frauen. Laut Umfrage der Vereinten Nationen 2013 gaben 99,3% aller Ägypterinnen an, sie seien bereits sexuell belästigt worden. **Frustration** also bei beiden Geschlechtern.

Darin liegt gewiss noch nicht die Ursache für die *Fatale Eskalation*² (der Freitag 23.3.): *Nach den Anschlägen von Brüssel übt sich die Politik wieder mal in harscher Kriegsrhetorik.* Das sei fahrlässig und falsch, der Westen müsse sich fragen, warum er jungen Männern (und Frauen) kein Angebot machen kann, das besser ist, als sich selbst in die Luft zu sprengen. *Hier, bei der Motivation des Täters, müsste jede sinnvolle Anti-Terror-Politik beginnen.* **Eskalation** also auch auf beiden Seiten.

In einem Interview über Europas Dschihadisten, das Schweigen ihrer Eltern und Wege aus der Radikalität sagt der Politologe Olivier Roy zum *Terror in Europa* "Hier revoltiert die Jugend, nicht der Islam" (Frankfurter Rundschau 21.11.15)³. Roy wird als der beste Kenner des europäischen Islam vorgestellt. Vielleicht artikuliert es deshalb den Islamischen Staat im Irak und in Syrien weiblich? Die ISIS? Frage an ihn: *Wie besiegt man den sogenannten Islamischen Staat?* Roy hält die Radikalisierung in Europa nicht für eine Folge der Existenz von Isis im Nahen Osten. Vielmehr gebe es seit Jahren die Radikalisierung einer bestimmten Kategorie von Jugendlichen in Europa, nämlich von der, die einen globalen Dschihad sucht. Zunächst sei dies Al-Kaida gewesen, und nun Isis. Die Isis instrumentalisieren und nutze diese Radikalen, aber sie bringe sie nicht hervor. Isis beruhe auf lokalen Faktoren im Mittleren Osten, und ihre Stärke bestehe darin, die lokalen Gegebenheiten mit dem globalen Phänomen der Radikalisierung der Jugend zu verknüpfen.

Nochmal eine ähnliche Frage: *Wie bekämpft man den IS im Nahen Osten?* Niemand wolle sie wirklich bekämpfen außer den Franzosen, so Roy. Nach ihm haben die lokalen Akteure jeder für sich schlimmere Feinde als Isis. Bei den Kurden sind's die Türken, für Baschar al-Assad sei es die eigene Opposition, also die Rebellen, für die Schiiten im Allgemeinen seien es die Sunniten, für die Iraner sei es Saudi-Arabien und für die Saudis sei es der Iran. Deshalb sei keiner bereit, Truppen zu schicken und die Hochburgen von Isis, Rakka und Falludscha, einzunehmen.

In Europa habe man es nicht mit einem Aufstand der europäischen Muslime zu tun, sondern mit einer Revolte der an den Rand gedrängten Jugend, Muslime wie Nichtmuslime. Die Haupteklärung, warum der Islam auf dem Banner steht, liege am Mangel der Übermittlung des Islam. Nebenbei gebe es einen gemeinsamen Punkt mit der Rote Armee Fraktion, und zwar das Schweigen der Eltern.

Die Fragen, die sich laut Roy stellen: *Warum sind wir in Europa? Warum leben wir in dem Milieu der Migranten?* Das könnten Eltern ihren Kindern nicht plausibel machen. Ihr Argument sei, wir sind für ein besseres Leben hierher gekommen. Die Kinder fragen darauf, was für ein besseres Leben? Sie halten ihr Leben nicht für gut, und das mache die Eltern hilflos. So war es schon 1962 bei den sehr nationalistischen algerischen Familien, als die nach Frankreich kamen. Sie konnten ihren Kindern den Grund nicht klarmachen. Sie wissen nicht, was sie sagen sollen. Allgemein konnten die Immigranten den Kindern ihre Kultur nicht mehr vermitteln. Die Kinder verwestlichten und waren froh, Deutsche oder Franzosen zu sein, doch sie wurden zu Verlierern.

Man müsse ihnen zeigen, dass sie in Europa als normale und gute Muslime leben können und sie von der Story befreien, dass der Islam in Europa eine unterdrückte Religion sei und dass Muslime Opfer seien. Also den moderaten Islam unterstützen, um den radikalen Islam zu bekämpfen. Eine enorme Radikalisierung gebe es in den Ge-

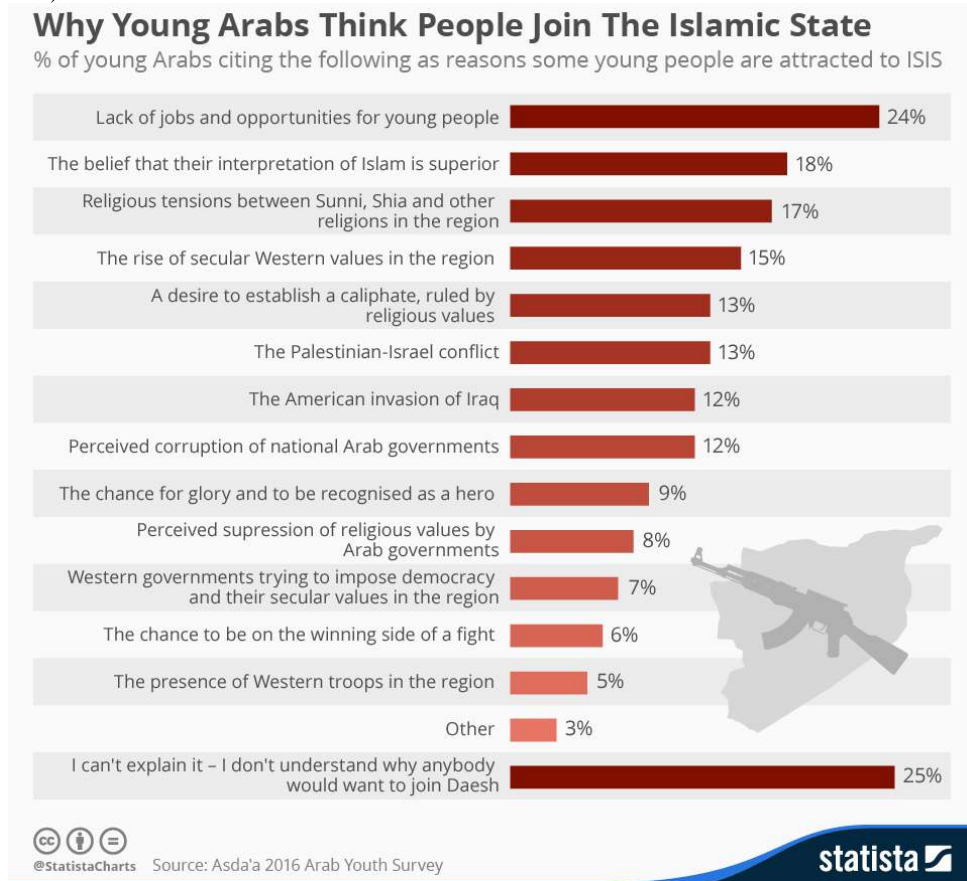
¹ http://www.deutschlandradiokultur.de/muslimische-gesellschaft-sexuelle-frustration-junger-muslime.976.de.html?dram%3Aarticle_id=350994

² <https://www.freitag.de/autoren/jaugstein/fatale-eskalation>

³ http://www.fr-online.de/terror/terror-in-europa--hier-revoltiert-die-jugend--nicht-der-islam--29500876.32473550.html?dmcid=sm_fb

fängnissen. Die revoltierende Jugend bestehe aus zwei Gruppen, nämlich die zweite Generation der Muslime, und die anderen seien Konvertiten, deren Zahl sehr hoch sei. Die **Revolve** scheint also in bestimmten Milieus allgemein zu sein.

Dazu gibt es Befragungen etwa mit dem Titel *Why Young Arabs Think People Join The Islamic State* (statistica 13.4.)⁴. Interessanterweise ist der Tenor, dass die jungen Araber quer durch den Nahen Osten den ISIS ablehnen und nicht daran glauben, dass er sein Kalifat erfolgreich aufbauen kann. "The 2016 Arab Youth Survey" heißt die Studie, die sich auch mit der Attraktion der Terrorgruppen befasste. Junge Araber glauben demnach, dass der Arbeitsplatzmangel eine der Hauptursachen ist, weit vor der westlichen Militärpräsenz im Nahen Osten. Das Bild zeigt die Prozentwerte der Einschätzungen von jungen Arabern bezüglich der Attraktivität von ISIS (statistica, Stand Jan. 2016)



Es gibt noch andere Befragungen wie diese zur *Islamisierung: So denken britische Muslime über Frauen, Sharia und Homosexuelle* (Gaystream 12.4.)⁵: Für die TV-Sendung "What British Muslims Really Think" wurden in einer repräsentativen Studie 1000 Muslime befragt, wie sie über die Sharia, Homosexualität und Frauenrechte denken. Demnach stimmten 52% der Befragten dafür, Homosexualität strafrechtlich zu verfolgen. Nur 18% sprachen sich gegen die Kriminalisierung von Homosexualität aus, 30% äußerten sich nicht. Laut Expertenmeinung darf man die 30% der Mehrheitsmeinung zuschlagen. Zum Vergleich stimmten nur 5% der nichtmuslimischen Bevölkerung für eine erneute Kriminalisierung gleichgeschlechtlicher Sexualität. Bei den Frauenrechten lieferte die Muslim-Umfrage keine besseren Zahlen. Etwa 33% der Muslime stimmten dafür, dass ein britischer Muslim mehr als eine Frau besitzen sollte, 39% gehen davon aus, dass Frauen immer ihrem Ehemann gehorchen müssen.

Natürlich bilden sich Parallelgesellschaften, die solche Vorstellungen ausleben möchten. Hier ein Bericht über *Politik - Kriminalität - Berlins Unterwelt ist verloren an die arabischen Clans* (DIE WELT 10.4.)⁶: *Kriminelle arabische Großfamilien beherrschen ganze Stadtviertel, vor allem in Berlin. Nun rekrutieren sie auch in Flüchtlingsheimen. Ihr Hauptargument: Selbst im Knast ist es besser als im Krieg.* Das seien eben die versprochenen Vorteile der Zuwanderung, schreibt die *Welt* süffisant, die werden dauerhaft bleiben, die nehme uns keiner mehr weg.

In die gleiche Richtung geht ein aktueller Bericht von unserem Sensationslieferanten über *The Cost Of Asylum: More Than 50% Of Sweden's Unemployed Are Foreigners* (Zero Hedge 20.4.)⁷: Die Kosten der generösen schwedischen Asylopolitik können nun an den Arbeitslosenzahlen abgelesen werden (nicht nur an der steigenden Verbre-

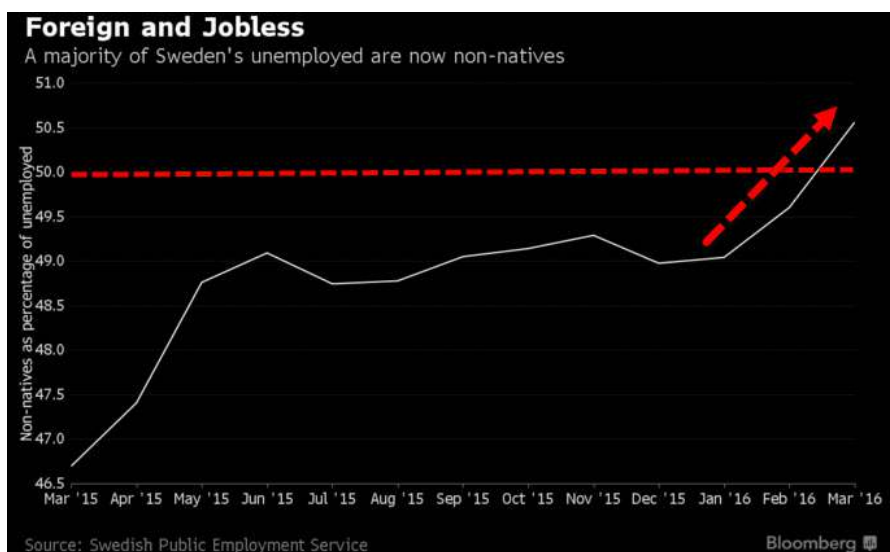
⁴ <https://www.statista.com/chart/4643/why-young-arabs-are-joining-the-islamic-state/>

⁵ <http://www.gaystream.info/#Islamisierung-So-denken-britische-Muslime-%C3%BCber-Frauen-Sharia-und-Homosexuelle/cjds/570cb0a10cf20b4e25a30118>

⁶ <http://www.welt.de/politik/deutschland/article154174175/Berlins-Unterwelt-ist-verloren-an-die-arabischen-Clans.html>

⁷ <http://www.zerohedge.com/news/2016-04-20/cost-asylum-more-50-swedens-unemployed-are-foreigners>

chensrate). Während die wiederbelebte Wirtschaft die Gesamt-Arbeitslosenzahlen sinken lässt, zeigt sie laut Bloomberg eine Spaltung zwischen den Bevölkerungsgruppen auf. Die Mehrheit der Arbeitslosen in Schweden sind jetzt Ausländer. Nach 40% vor 2 Jahren sind es nun 50,1% (188.000 von 372.000). Laut Zero Hedge dürfte der Anteil steigen, weil nur 25% der Flüchtlinge in den letzten 8 Jahren einen Ganztzeitjob gefunden haben, und die Zahlen dürften sich verschlechtern.

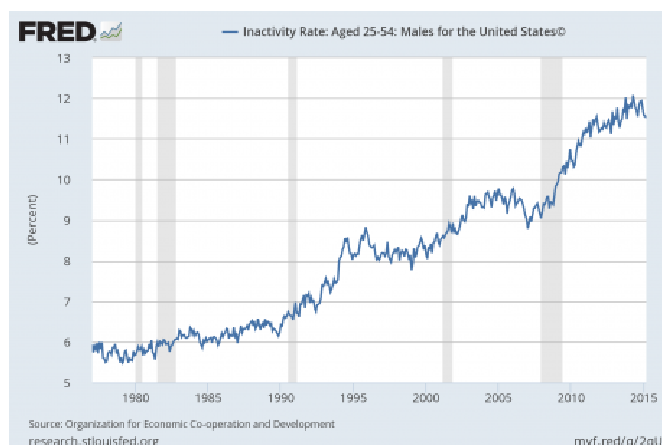


Dazu wird auf einen anderen Zero-Hedge-Bericht verwiesen, "No Apartments, No Jobs, No Shopping Without A Gun" (Gatestone in Zero Hedge 30.11.15)⁸, der ein ganz düsteres Bild malt, "als Erinnerung, was passiert, wenn junge Muslime keinen Job und keine Hoffnung haben."

Solche Menschen gibt es nun auch in Deutschland zuhauf. Was in Italien die Clandestini sind (siehe "Keine Weihnachtsgeschichte")⁹, wird in Deutschland beschrieben als unregistrierte Flüchtlinge, siehe "Wirtschaft - Migration - Wie sich unregistrierte Flüchtlinge durchschlagen" (DIE WELT 5.4.)¹⁰: *Angeblich leben rund 500.000 unregistrierte Flüchtlinge in Deutschland. Das heißt: kein Asylverfahren, keine staatliche Unterstützung.* Die Menschen sind auf Möglichkeiten angewiesen, auch ohne die Behörden durchzukommen.

Als Kontrast dazu die Lage in den USA. *23% Of Americans In Their Prime Working Years Are Unemployed* (Zero Hedge 28.3.)¹¹: Der Artikel rechnet die offiziellen Arbeitslosen (8,2 Millionen "officially unemployed") und die inoffiziellen (94,3 Millionen "not in the labor force") zusammen und kommt auf 102,5 Millionen Leute im arbeitsfähigen Alter und ohne Job. (Anmerkung wb: da sind die Hausfrauen mitgezählt, was die 102 Millionen sehr fragwürdig macht. Die Kurve der Männer unten zeigt denn auch 12% und nicht 23%).

Es ist nicht so, dass die Leute nicht arbeiten wollen. Es ist so, dass sie keine Arbeit finden, und Dutzende von Millionen Amerikaner gehören nun zu den "working poor". Die amerikanische Mittelklasse wird immer kleiner, und die Armut explodiert. Die Kreditkartenschulden haben eine neue Rekordhöhe erreicht. 48% der US-Erwachsenen unter 30 glauben, dass der amerikanische Traum ausgeträumt ist ("the American Dream is dead").



Die Frage, die sich nun stellt: *Wann kommen die ersten Armuts-Immigranten aus den USA?*

⁸ <http://www.zerohedge.com/news/2015-11-30/sweden-no-apartments-no-jobs-no-shopping-without-gun>

⁹ <http://www.wissenbloggt.de/?p=30726>

¹⁰ <http://www.welt.de/wirtschaft/article154038484/Wie-sich-unregistrierte-Fluechtlinge-durchschlagen.html>

¹¹ <http://www.zerohedge.com/news/2016-03-28/23-americans-their-prime-working-years-are-unemployed>